

# **Der Freiburger Kreis – Widerstand gegen die NS-Diktatur, Wegbereiter für den politischen, sozialen und wirtschaftlichen Aufstieg nach 1945**

## **Einzigartiges und Besonderes**

- *Der Freiburger Kreis ist der einzige Widerstandskreis von Professoren an einer deutschen Hochschule in der Zeit der NS-Diktatur.*
- *Der Freiburger Kreis, speziell das 1938 gegründete „Freiburger Konzil“, ist die besondere und seltene Verbindung von Professoren und Pfarrern.*
- *Von keiner anderen Widerstandsgruppe liegt so umfassendes Quellenmaterial vor wie vom Freiburger Kreis, der einzigen Widerstandsgruppe, die sich aus Anlass der Judenverfolgungen gebildet hat.*
- *Professoren des Freiburger Kreises sind die Verfasser zweier wegweisender Denkschriften und die Urheber der Sozialen Marktwirtschaft, die durch ihre Einführung 1948 zu einem weltweit beachteten „Wirtschaftswunder“ führte.*

## **Seminarthemen in der Übersicht**

15. April: Einführung und Seminarziele.

22. April: Die Einzigartigkeit und die Besonderheiten des Freiburger Kreises, sein Platz in der Zeitgeschichte.

29. April: Martin Heideggers Rektoratszeit 1933–1934: Auszüge aus seiner Rektoratsrede vom 25. Mai 1933, sein Führergedanke und sein radikaler Kurs im Spiegel des Vorlesungsverzeichnisses für das Wintersemester 1933/1934.

6. Mai: Die Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät und ihre massiven Proteste – Rücktritt Heideggers.

13. Mai: Entstehung des Freiburger Kreises, seine Wortführer Walter Eucken, Adolf Lampe, Constantin von Dietze, Franz Böhm, Gerhard Ritter – Erweiterung des Freiburger Kreises.

27. Mai: Die Christuskirche in Freiburg als Zentrum der „Bekennenden Kirche“ und die Verbindung zwischen evangelischer Kirche und Universität.

3. Juni: Das „Freiburger Konzil“, Treffpunkte und Gespräche.

10. Juni: Christen im Widerstand: die Freiburger Denkschriften. Die Schrift „Kirche und Welt. Eine notwendige Besinnung auf die Aufgaben der Christen und der Kirche“ sowie „Denkschrift des Freiburger Bonhoeffer-Kreises“.

17. Juni: Aufgrund großer Beachtung der Schrift „Kirche und Welt“ Auftrag von Dietrich Bonhoeffer in Freiburg am 9. Oktober 1942, eine Programmschrift für eine nach dem Krieg geplante ökumenische Weltkirchenkonferenz zu verfassen, „mit besonderem Hinblick auf die Sicherung des künftigen Weltfriedens und auf die Neugestaltung des deutschen Staatslebens nach dem Krieg“.

24. Juni: Auszüge aus der „Denkschrift des Freiburger Bonhoeffer-Kreises“, die Außenkontakte des Freiburger Kreises und sein Einfluss auf die Widerstandsbewegung des 20. Juli 1944.

1. Juli: Verhaftung, Haftzeit, Befreiung und Rückkehr nach Freiburg.

8. Juli: Die Urheber der Sozialen Marktwirtschaft – „Wohlstand für alle!“, die praktische Umsetzung durch Ludwig Erhard.

15. Juli: Die Kerngruppe des Freiburger Kreises in Erinnerungen und Würdigungen – Zusammenfassung des Seminarstoffs.